

big kontrolliert und gepflegt. Für das Umweltreferat der Stadt war die Sonderstellung Bamberg ein Grund, die Natura-2000-Gebiete der Stadt in einer 30-seitigen Broschüre ausführlich vorzustellen. Das Heft ist seit kurzem an der Infothek im Rathaus kostenlos erhältlich.

Weltweit einzigartiges Projekt

Doch wodurch unterscheidet sich Natura 2000 vom Naturschutz herkömmlicher Art? Was bedeutet das Schlagwort vom modernen Naturschutz? Erstmals überschreitet die Sorge um den Erhalt der natürlichen Vielfalt die nationalen Grenzen: „Mit Natura 2000 ist der

In den Mainauen lebt der Eisvogel

Für Bayern endete der Natura-Prozess 2007 mit der Ausweisung von 744 Natura-Flächen, das entspricht 11,3 Prozent der gesamten Fläche des Freistaats. Bamberg hat zu dieser beachtlichen Landfläche fünf große Natura-Gebiete beigesteuert: den Bruderwald (459 Hektar), die Altenburgwiesen (57 Hektar), den Hain (48 Hektar), die südliche Regnitz (33 Hektar) und die Mainauen (acht Hektar).

stalten, dass es eines der größten weltweit geworden ist. Anders als in den ausgewiesenen Naturschutzgebieten finden auf Natura-Land auch die Wünsche von Landnutzern Berücksichtigung. Es gibt bei privaten Flächen kein Veränderungs-, sondern nur ein Verschlechterungsverbot. Sofern es sich um öffentliche Flächen handelt, besteht ein Erhaltungsgebot.

enen Pirol ein Rückzugsgebiet.

Im Main schwimmt der Rapfen

Teil der Natura-Zonen sind auch die **Altenburgwiesen**. Dazu gehören die südlich der Altenburg liegenden durch Obstbäume und Hecken gegliederten Hangwiesen, die Rothof-Wiesen unterhalb des ehemaligen Rothofs und die Waldwiese zwischen Bamberger Weg und Michelsberger Wald, ein seltenes Beispiel für die Verzahnung von Altstadt und Natur. Wen wundert's, dass in dieser seit Jahrhunderten kaum veränderten Landschaft so seltene Schmetterlingsarten wie der Ameisenbläuling und Schlehlen-Zipfelfalter überleben. Allein auf der Wiese unterhalb der Altenburg haben Experten 48 Falterarten gezählt.

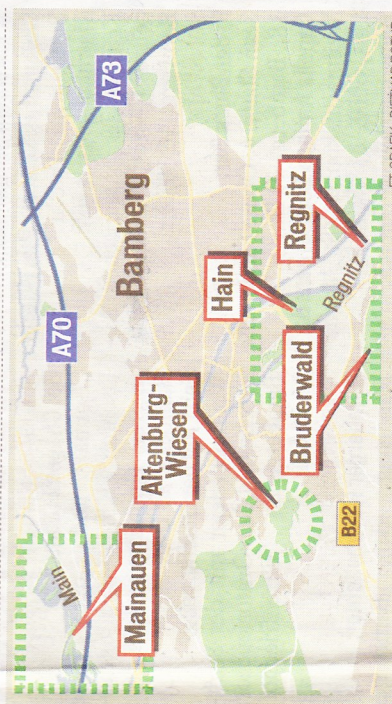
Das kleinste Natura-Gebiet befindet sich im Norden der Stadt, zwischen Regnitzmündung und Autobahn A 70: die **Mainauen**. Sie zeichnen sich durch eine nur noch selten zu findende natürliche Flussuferlandschaft mit Sumpf- und Schilfzonen aus. Typische Arten sind die Schmale Windschnepke und der Rapfen, ein Raubfisch, der lange frei fließende Gewässer mit Kieszonen bewohnt. Hier kann man noch den „fliegenden Edelstein“ beobachten – den Eisvogel.



Der Bürgerpark Hain ist seit 2007 auch Bestandteil des europäischen Natura-2000-Netzwerks. Er wird ergänzt durch die Uferzonen der „südlichen Regnitz“.

Foto: Hajo Dietz, Nürnberg

Natura-2000-Gebiete



FT-GRAFIK: DIETMAROTHE